

In der Reihe der Hilfsmittel, welche dem Betriebe des Unterrichts dienen, darf wohl die Schulbibliothek als eines der wichtigsten gelten. Sie kann aber ihrem Zwecke erst entsprechen, wenn ihre Benutzer über den Bestand derselben genau unterrichtet sind, d. h. unter der Voraussetzung, dass ihnen ein gedruckter Katalog zu Gebote steht. Der Mangel eines solchen musste bei dem Anwachsen der Bibliothek auch an unserer Schule immer fühlbarer hervortreten, um so mehr, da die beiden vorhandenen handschriftlichen Bücherverzeichnisse, ein chronologischer und ein Realkatalog, nur für die innere Verwaltung der Bibliothek benutzt werden konnten. Nachdem das Königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts die Genehmigung zur Drucklegung des Kataloges erteilt hatte, übernahm der Verfasser die Bearbeitung des letzteren, indem er den genauen Zettelkatalog anfertigte, der dem Drucke zu Grunde gelegt worden ist. Dass er die mühevollen Arbeit innerhalb eines Jahres zu bewältigen vermochte, verdankt er nicht zum geringsten Teile der Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, mit welcher seine Vorgänger, die Herren Oberlehrer Seyffart († 1878 als Pfarrer in Markersbach) und der jetzige Realschuldirektor zu Leisnig, Dr. Scheibner, ihres Amtes gewaltet haben.

Die von seinen Vorgängern überlieferte Facheinteilung hat der Verfasser auch da unangetastet gelassen, wo ihm Bedenken beikamen, ob nicht die eine oder andre Schrift der zweiten (heimatkundlichen) Abteilung besser einer Gruppe der ersten zuzuweisen sei, wie beispielsweise in den Fällen, wo einzelne Bücher nur deshalb in die heimatkundliche Abteilung geraten sind, weil Annaberg die Heimat oder der Wohnsitz ihrer Verfasser war. Dagegen hat er bei der ersten Abteilung die einzelnen Fächer in Unterabteilungen zerlegt, in der zweiten eine Einreihung der Titel in Gruppen vorgenommen und so eine Einteilung des gesamten Bücherbestandes zu gewinnen gesucht, von der er hoffen durfte, dass sie für eine bequeme und rasche Übersicht ausreichen werde.

Da mit der Drucklegung erst im November begonnen wurde, so konnten dem Katalog auch die bis Ende des Jahres 1891 eingegangenen Erwerbungen noch einverleibt werden. Von Schriften, die an mehreren Stellen gesucht werden können, ist der Titel mehrmals aufgeführt worden. Über die alphabetische Anordnung sei noch bemerkt, dass der Vokal und der Consonant J getrennt aufgeführt werden, die Umlaute ae, oe, ue den entsprechenden Vokalen folgen. Die Bezeichnungen L.-Z. und S.-Z. gelten für Lehrerzimmer und Sammlungszimmer als diejenigen Räume, in denen die damit versehenen Bücher aufgestellt sind.